

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1958)
Heft: 4: [No. 4 - 1958 / No. 1 - 1959]

Artikel: Schweizer Mode und Schweizer Uhr
Autor: R.C.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-792877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Hans von Wattenwyl, Pressechef des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie, Zürich, hält am Mikrofon die Begrüßungsansprache ; an seiner Seite Herr R. Proellocks, Direktor des Uhrenpavillons an der Ausstellung (links) und Herr H. Zimmermann von der Fédération horlogère suisse, Biel (rechts).

SCHWEIZER MODE UND SCHWEIZER UHR

Nein, lieber Leser, noch ist es nicht zu spät, um von der Weltausstellung in Brüssel zu sprechen, denn es soll hier von einem bedeutsamen Anlass die Rede sein, der im Rahmen dieser grossen internationalen Veranstaltung im Schweizer Pavillon stattgefunden hat...

Am 22. September 1958 haben zwei grosse schweizerische Exportindustrien, die *Bekleidungsindustrie* und die *Uhrenindustrie*, der internationalen Modepresse und einer Reihe von geladenen Gästen gemeinsam Spitzenerzeugnisse aus ihrer Produktion vorgeführt.

Es war eine ausgezeichnete Idee, auf diese Weise zwei Zweige der schweizerischen Industrie zusammenzubringen, die manches gemeinsam haben, sind sie doch beide stark den wechselnden Einflüssen der Mode unterworfen und daher auch auf ständig erneuerte modische Kreation angewiesen und stellen sie doch beide Erzeugnisse her, die abgesehen von blosser Nützlichkeit vor allem dazu bestimmt sind, den Sinn für gepflegte Eleganz zu befriedigen.

Indem die schweizerischen Modeschaffenden beider Industriezweige für einmal gemeinsame Sache machten, haben sie eine der glänzendsten Veranstaltungen zustandegebracht, die man an der Brüsseler Ausstellung sehen konnte.

Bekanntlich ist die Wahl des Kleides, das die Dame trägt, von der Tagesstunde abhängig, und als ausgesprochenes Schmuckstück muss die Uhr der Bekleidung angepasst sein. Uhrenfabrikanten und Bekleidungsfabrikanten haben sich bemüht, raffiniert ausgedachte Ensembles vorzuführen, bei denen Kleid und Uhr sich wechselseitig aufs Überraschendste zur Geltung brachten.

Es ist natürlich ausgeschlossen, hier alle vorgeführten Kreationen zu beschreiben oder anhand der nebenstehenden Aufnahmen auch nur einen annähernden Überblick über das Gezeigte zu vermitteln. Die schweizerischen Bekleidungsfabrikanten liessen sich bei ihren Modellen sichtbar von der Empire-Linie inspirieren, ohne deshalb ihre traditionelle Aufgabe zu übersehen, die darin besteht, eine Auswahl zu treffen, die Extreme einander anzunähern, um daraus eine «tragbare», elegante und massvolle Synthese zu gestalten, die der massgebenden Kundschaft in den verschiedensten Ländern entgegenkommt. Ein Delegierter der schweizerischen Industrien hat das in vorzüglicher Weise wie folgt zusammengefasst: «Die Schweiz ist als Drehscheibe Europas den verschiedensten Einflüssen unterworfen. Sie ist deshalb ganz besonders günstig plaziert, um die extremen Stiltendenzen in eine annehmbare Mode umzuformen und umzudeuten.»

Die 57 Programmnummern illustrierten alle möglichen Arten der Damen-, Herren- und Kinderbekleidung vom Sportanzug bis zur grossen Abendtoilette. Obenan standen die Gewebe schweizerischer Fabrikation: Wolle, Seide, Baumwollfeingewebe, Stickereien und gestrickte Kleider.

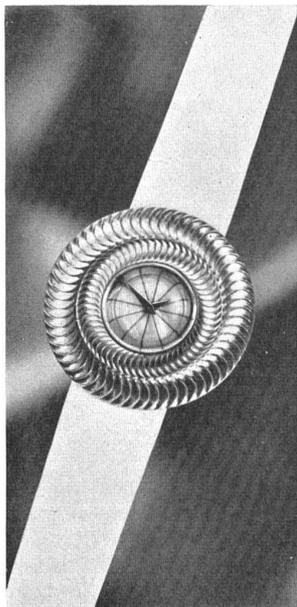
Auch von den Uhren ist hier zu sprechen. Seitdem zahlreiche technische Neuerungen auf dem Markte erschienen sind — wir denken an die wasserdichte, die stossgesicherte, die automatische und die antimagnetische Uhr, die Kalenderuhr usw. — haben die schweizerischen Uhrenfabrikanten nicht

Ankunft des schweizerischen Botschafters in Belgien Herrn Gaston Jaccard (Mitte), in Begleitung von Prof. Dr. A. Bosshardt, Direktor des Exportverbandes der schweizerischen Bekleidungsindustrie (rechts) und von Herrn J.P. Savary, Delegierter der schweizerischen Uhrenverbände an der Ausstellung (links).



Cocktailuhr in einem ziselieren goldenen Gehäuse, welches die Illusion einer rotierenden Bewegung erzeugt.

Dieser Anhänger mit eingebauter Uhr besteht aus Bergbachsteinen mit Goldbrotsche.



Schöne Uhr für den Abend mit rosa Perlen halbumkreist auf einem Goldmaschen-Armband.



nur ihre Fabrikationsmethoden weiter verbessert und die bereits sehr hohe Präzision ihrer Erzeugnisse noch gesteigert, sondern ihre Anstrengungen darauf gerichtet, die neuen Errungenschaften einerseits zu verallgemeinern, andererseits das Aussehen der Uhr ständig zu erneuern. Aus dem reinen Gebrauchsgegenstand ist ein Schmuckstück geworden, das indessen nach wie vor den praktischen Anforderungen angepasst ist. Man verlangt von einer Uhr heute nicht einfach, dass sie die Zeit anzeigt, sondern dass sie dies mit absoluter Zuverlässigkeit unter den verschiedensten und auch den schwierigsten Verhältnissen tut, im Ballsaal wie im Flugzeug, im tropischen Afrika wie auf den höchsten Gipfeln der Anden und des Himalaya.

An der Brüsseler Vorführung sind auch Uhren für praktische Zwecke gezeigt worden, zum Beispiel Herrensportuhren mit Kompass, Chronographen usw. Eine besondere Hervorhebung verdienen die Schmuckuhren im Empirestil, wie sie in Form von Armbändern, von Ringen, von Anhängern und von Broschen als Zubehör zu Abendtoiletten, als Armschmuck und für die grossen Décolletés zu sehen waren. Daneben gab es Spangen- und Clipsuhren, die auf den Aufschlägen und Kragen der Tailleur befestigt werden. Mit Ausnahme der diamanten- und edelsteingeschmückten Bijouterieuhren, die eigentliche Schmuckstücke darstellen, waren alle vorgeführten Uhren mit automatischem Aufzug versehen.

Der enge Zusammenhang zwischen der Kleidermode und der Uhrenmode verdiente einmal auch an dieser Stelle gebührend hervorgehoben zu werden. Man hätte sich keine bessere Gelegenheit, keinen glänzenderen Anlass dazu wünschen können als die Vorführung vom 22. September.

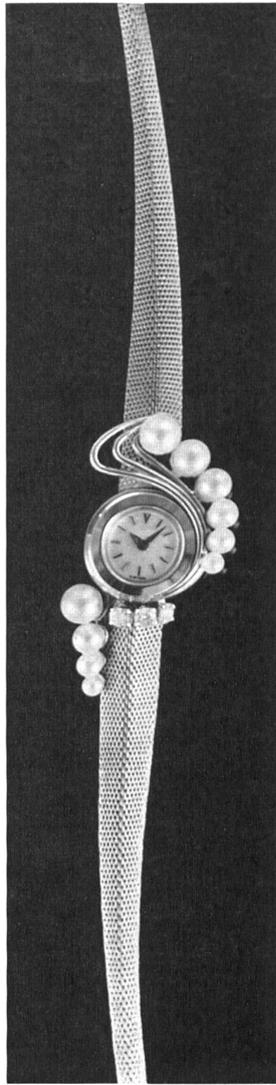
R. C.



Während der Vorführung.



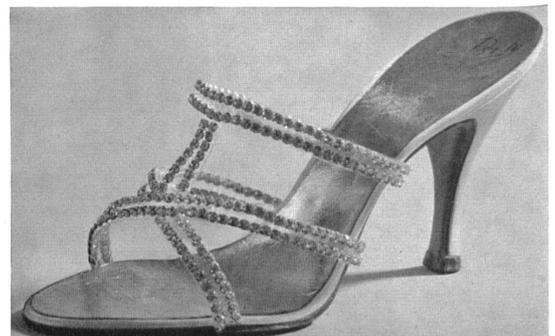
Luxus-Uhr mit Kronen-
motiv aus Perlen und Dia-
manten.



Goldene Uhr für den
Abend, mit Kulturperlen
verziert.

Abendkleid aus Lila Samt in zwei
Tönen.

Photo Tenca



Schlüpferschuhe mit Strass besetzten
Riemchen.

Photo Kriewall



Abendschuh aus schweizerischem
Gewebe.

Photo Kriewall



Modisches Kleid mit an der Taille
gerafftem Jupe aus gemischtem Jac-
quardgewebe; Oberteil aus uni Wollstoff.



Handbesticktes Kleid in
der Empire-Linie.

Photos Tenca



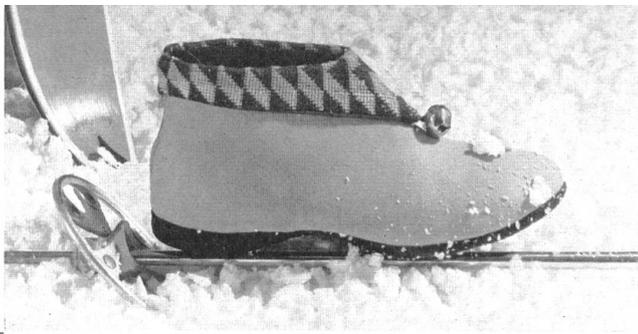
Draapiertes Kleid aus grauer reiner
Seide.

Mit Perlen und Diamanten reich
besetzte Uhr, auf einem Seiden-
band um den Hals getragen.

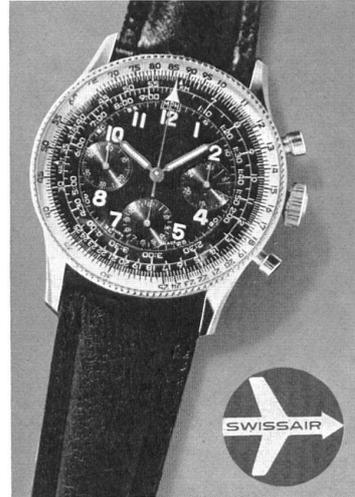


Gabardine Après-Ski mit
Fantasie-Knöchelteil.

Photo Kriewall



Die Zeigerlose Uhr ! Die Zeit wird durch kleine Schlitze im
Gehäuse abgelesen.



Fliegeruhr, welche eine
grosse Anzahl Abmessun-
gen erlaubt.

Pullover aus grobem sechs-
farbigem Jacquardtrikot
aus mitinzierter Wolle.

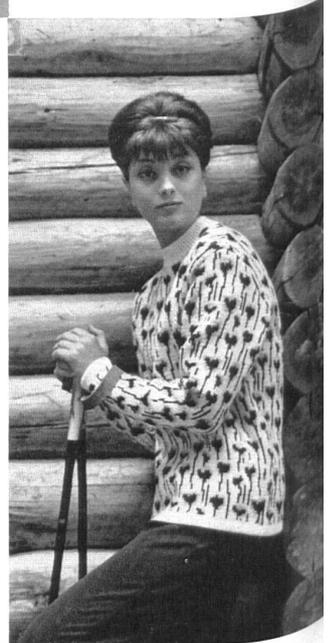


Photo Tenca



Moderner, sportlicher
Pied-de-Poule Sakko mit
Kammgarn-Changeant
Hose getragen.

Photo Grein